

Kommunalpolitische Wahlprüfsteine des Seniorenbeirates Erfurt zur Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl 2024

Zu 1. Bürgerbeteiligung/ Ehrenamt

Im vergangenen Jahr haben wir als SPD-Stadtratsfraktion, gemeinsam mit der Fraktion Frei Wähler/ FDP/ Piraten und der CDU-Fraktion eine Drucksache erstellt und verabschiedet, welche besagt, dass der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeauftragten zu allen, für sie relevanten Drucksachen, Stellungnahmen abgeben können, welche Gegenstand der Beratungen in den Ausschüssen werden würde. Darüber hinaus wurde es den Ausschüssen ermöglicht, künftig eine Vertretung des Seniorenbeirates oder den Seniorenbeauftragten selbst beratend hinzuzuziehen. Damit stellen wir sicher, dass die Stimmen der Seniorinnen und Senioren im Erfurter Stadtrat Gehör finden, um ihre Positionen und Expertise darzulegen.

Abschließend möchten wir nochmal darauf verweisen, dass es selbstverständlich allen Fraktionen im Erfurter Stadtrat offensteht, eigenständig Seniorinnen und Senioren als sachkundige Bürgerinnen und Bürger zu benennen.

Zu 2. Sicherheit

Als SPD-Stadtratsfraktion ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich alle Menschen, egal ob Jung, ob Alt, in Erfurt sicher fühlen können und es auch sind. Dank der Initiative unseres Oberbürgermeisters Andreas Bausewein und unserer SPD-Stadtratsfraktion wird noch in diesem Jahr das Pilotprojekt „polizeiliche Videoüberwachung auf dem Erfurter Anger“ starten. Dabei werden die Kamerainstallationen rund um die Uhr das Geschehen auf dem Platz aufzeichnen. Das Pilotprojekt zeichnet sich durch einen Aufnahmemix aus automatisierter Aufzeichnung und einem Live-Monitoring aus. Als SPD-Stadtratsfraktion sind wir uns selbstverständlich bewusst, dass eine Videoüberwachung nur ein Baustein ist, um mehr Sicherheit zu gewährleisten. Es ist uns wichtig, Angsträumen, wie beispielsweise dunklen Nebenstraßen neben und auf dem Anger oder dem Willy-Brandt-Platz mit einer besseren Lichtkonzeption entgegenzuwirken.

Außerdem setzen wir uns für einen Rückbau der noch vorhandenen Fußgängerunterführungen ein. Nach Erfahrungs- und Erlebnisberichten von Erfurterinnen und Erfurtern ist uns nochmal deutlich zugetragen worden, dass diese, besonders in den späteren Abendstunden oder in den dunkleren Jahresmonaten, ungern genutzt werden.

Die eben genannten Bausteine für mehr Sicherheit in Erfurt sollen und müssen aber von einer allgemeinen besseren Präsenz und Erreichbarkeit von Polizei, Ordnungs-, Sicherheits- und Rettungskräften flankiert werden.

Zu 3. Pflegesituation

Der Demografische Wandel schlägt auch in Erfurt zu. Als SPD-Stadtratsfraktion setzten wir uns für eine umfassende Pflegeplanung ein und werben für eine bessere Bewerbung des Pflegenetzes. Pflegestützpunkte und pflegerische Hausbesuche sollen die Pflege erleichtern und somit mehr Unterstützung für Seniorinnen und Senioren ermöglichen. Dennoch muss darauf verwiesen werden, dass es bei Pflegeversicherungen nicht in der Zuständigkeit des Erfurter Stadtrates liegt. An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass sich die SPD-Landtagsfraktion mit einem offenen Brief für die Pflegevollversicherung einsetzte und sich für eine umfassende Reform der Pflegeversicherung stark macht, um den steigenden Kosten entgegenzutreten.

Zu 4. Mobilität

Mobilität, besonders im Alter, trägt erheblich zu einem selbstbestimmten Leben und gesellschaftlicher Teilhabe bei. Schon jetzt gibt es an den Haltestellen nahezu flächendeckend Ticketautomaten. Als Fraktion und Partei streben wir einen Kostenfreien ÖPNV an. Das Deutschlandticket ist bereits ein guter Auftakt. Für viele, die den ÖPNV regelmäßig nutzen, ist durch das Deutschlandticket kein Ticketkauf am Automaten mehr notwendig. Das Deutschlandticket ist bereits jetzt schon günstiger als die reduzierte Monatskarte für Senioren. Menschen, welchen einen Sozialausweis der Landeshauptstadt Erfurt besitzen, können im Amt für Soziales einen Zuschuss in Höhe von 30,00 EUR pro Monat für die normalen Monatskarten erhalten.

Um mehr Sicherheit und Komfort zu gewährleisten, setzen wir auf sichere und gut ausgebaute barrierefreie Wege, um erleichterte Übergänge an Bus- und Bahnhaltestellen zu ermöglichen.

Zu 5. Altersgerechtes Wohnen/ Sozialer Wohnungsbau

Wohnen ist eine der großen Fragen unserer Zeit. Als SPD setzten wir uns für bezahlbares und attraktives Wohnen ein. Dabei setzen wir auf die Säulen kurze Wege, Barrierefreiheit und eine Anbindung an Infrastruktur und Nahverkehr. Mit diesen Schwerpunkten bleiben auch Großwohnsiedlungen im Erfurter Norden, Osten und Südosten attraktive Wohnquartiere, auch im Alter!

Um mehr und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu gewinnen, setzten wir auf vielfältige Mechanismen, wie beispielsweise die Gewinnung von Bauland durch Erschließung und Umwidmung unbebauter Grundstücke. Ein weiterer Baustein für bezahlbaren Wohnraum ist das Erfurter Baulandmodell. Damit gehen wir einen neuen entscheidenden Schritt in Richtung des flächendeckenden sozialen Wohnungsbaus. Alle Neubauprojekte müssen einen verbindlichen Mindestanteil von 20% an preisgünstigen sozialen Wohnraum beinhalten. Mit dem Erfurter Baulandmodell wollen wir auch eine soziale Durchmischung von Wohngebieten in der Landeshauptstadt fördern.

Zu 6. Digitalisierung

Digitalisierung ist eine der zentralen Entwicklungen unserer Zeit. Die mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen betreffen nicht nur eine Teilgruppe, sondern alle Mitglieder der Gesellschaft. Daher setzt die SPD sich für eine herausragende Erwachsenenbildung in Erfurt ein. Die Volkshochschule Erfurt nimmt dafür eine tragende Rolle in unserer Stadtgesellschaft ein.

Aber nicht nur an solchen Orten des Lernens sollen Ältere den Umgang mit der Digitalisierung als zentrale Entwicklung unserer Zeit lernen. Wir setzen dazu auch auf ein vielfältiges Angebot von Jugend- und Familienzentren in der Stadt Erfurt. Sie sollen Begegnungsorte bilden, an denen Jung und Alt voneinander lernen. Dazu gehören auch gemeinsame Kurse, beispielsweise zum Thema Digitalisierung

Digitalisierung bedeutet für uns jedoch nicht, gänzlich auf den Kontakt zu Menschen zu verzichten. Es gibt keine Bestrebungen, analoge Zugangsmöglichkeiten für Beratung und Antragstellung abzuschaffen.

Zu 7. Kulturelle Teilhabe

Als SPD setzen wir uns für einen fairen Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters ein.

Familien fördern wir mit dem Familienpass, der ab dem kommenden Jahr auch digital erhältlich sein wird. Studierende profitieren vom Kultursemesterticket und Menschen, die mit einem geringen Einkommen auskommen müssen, erhalten dank des Sozialausweises kostenlosen oder ermäßigten Eintritt. Das betrifft insbesondere den Kultur- und Freizeitbereich, wie die Nutzung von Museen oder des Thüringer Zooparks in Erfurt.

Den Sozialausweis können auch Personen beziehen, die eine niedrige Rente erhalten. So wird ihnen die kulturelle Teilhabe ermöglicht.

Zu 8. Kleingärten

Kleingärten sind nicht nur eine Erholungszone unserer Stadt, sondern auch Orte des Vereinslebens und der Zusammenkunft mit Freunden, Familie, Nachbarn und Vereinskolleginnen und Vereinskollegen. Als SPD setzen wir uns für den Schutz und die Erweiterung der Kleinartenanlagen ein. Benötigter Wohnraum soll nicht dazu führen, die Erholungsorte unserer Stadt zu verdrängen.

Dazu werden wir auch weiterhin die Arbeit des Kleingartenverbandes unterstützen und angemessene Rahmenbedingungen für dessen Arbeit schaffen.

Zu 9. Seniorenklub Süd-Ost

Mit dem Modellvorhaben Südost gestaltet die Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den Südosten. Soziale Einrichtungen, Sport- und Freizeitflächen, Grünflächen, Straßen und Wege werden zukunftsfähig umgebaut. Im Bundesprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung“ wurden 50 Millionen Euro bis 2026 für Erfurt bereitgestellt. Damit ist Erfurt eine von sieben deutschen Städten, in denen umfangreiche Maßnahmen der Quartiersentwicklung gefördert werden. Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich intensiv für die Bewerbung der Stadt an dem Programm eingesetzt.

Der Siegerentwurf „Ab durch die Mitte/Neue Räume zwischen den Hügeln“ sieht ein lebendiges Zentrum für den Südosten vor. Zu diesem Zentrum soll auch ein Bürgerhaus als Zentrum und Treffpunkt aller Bürgerinnen und Bürger entstehen. Alt und Jung sollen sich begegnen.

Der Siegerentwurf fixiert wichtige Grundsätze, ist allerdings kein finaler Bauplan. Er wird in den nächsten Monaten vertieft.